

Liebe Freundinnen und Freunde,

Bremen ist Grün und Bremen soll auch grün bleiben!

Das gilt parteipolitisch, denn wir wollen weiter das Land und die beiden Städte Bremen und Bremerhaven maßgeblich mitgestalten, das gilt aber auch im Besonderen aus umweltpolitischer Sicht.

Ich bin stolz darauf, dass wir umweltpolitisch bisher viele grüne Akzente gesetzt haben. Wir haben weitere Flächen wie unter anderem den Neustädter Hochwasserpolder unter Naturschutz gestellt. Wir haben Uferabschnitte renaturiert und zum ersten Mal integriert das Landschaftsprogramm nicht nur den grünen Gürtel rund um Bremen, sondern auch die innerstädtischen Grünflächen.

Das Ganze ist aber kein Selbstläufer. Wir stehen inzwischen vor ganz neuen Herausforderungen: Bremen ist attraktiv, immer mehr Menschen - auch gerade junge Familien - suchen in der Stadt bezahlbaren Wohnraum. Wir benötigen also Flächen, um familienfreundliches Wohnen zu ermöglichen, aber wir müssen sowohl unseren Baumbestand als auch unsere Grünflächen schützen und erhalten. Erstens haben sie einen ökologischen Wert, sie sind aber auch Flächen die das Leben in der Stadt erst richtig attraktiv, wohnens-, lebens-, und liebenswert machen. Ich meine, dass versiegelte Flächen vorrangig bebaut werden müssen. Wir brauchen dringend eine nachhaltige Begrünung von Neubauten und Neubaugebieten.

Wohnen in der Stadt - Arbeiten in der Stadt. Wir sind die Stadt der kurzen Wege- aber wir sind auch der fünfgrößte Industriestandort Deutschlands. Industrie und Gewerbe schaffen Arbeitsplätze - aber verursachen auch oft Immissionen, zum Beispiel Luftschadstoffe oder Lärm.

Das Beispiel Abfallzwischenlager Hemelingen hat uns deutlich vor Augen geführt: wir brauchen eine Strategie, wie und wo wir sogenanntes „störendes“ Gewerbe ansiedeln. Ich sage klar: Betriebe mit einem hohem Risiko für Mensch und Umwelt gehören weit weg von der nächsten Wohnbebauung. Wir müssen uns zukünftig genau unsere Industriegebiete anschauen und entscheiden wo Betriebe angesiedelt werden können, um unsere Stadtteile nicht zu Industriebrachen, sondern im Gegenteil, zu attraktiven grünen Gegenden zu entwickeln. Hierbei gilt es auch die Lärmquellen (Bahn-, Straßen-, Industrie- und Fluglärm) weiterhin zu reduzieren, denn Lärmschutz ist Gesundheitsschutz!

Wo gebaut wird, muss auch kompensiert werden. In der Vergangenheit wurden viele Ausgleichsmaßnahmen im niedersächsischen Umland mit bremischen Mitteln realisiert. Doch wir haben hier genug Flächen, die dafür selbst hervorragend geeignet sind. *Ausgleich vor Ort schaffen!*

Bremen hat über 3000 Altlastenverdachtsflächen mit zum Teil immensen Grundwasserkontaminationen, ob am Tanklager Farge, in Findorff, Hemelingen oder in der Neustadt. Wir müssen unsere Anstrengungen im Bereich der Boden- und Grundwassersanierungen weiter ausbauen.

In der Abfallwirtschaft liegen viele Optimierungspotenziale. Mit mehr öffentlichen Einfluss können wir sie ausgestalten ohne die Verlässlichkeit der Abfallentsorgung oder stabile Gebühren zu gefährden.

Wir Grüne haben also noch viele Aufgaben vor uns. Daher möchte ich meine Arbeit in der Bürgerschaft sehr gerne fortsetzen und meine Kompetenzen gerade auch im Umweltbereich weiterhin einbringen.

Bremen muss GRÜN bleiben – in jeder Hinsicht! Dieser Herausforderung möchte ich mich mit Euch gemeinsam stellen und bitte hiermit um Euer Vertrauen. *Herzlichen Dank! Eure Maïke.*



Geboren am: 02.06.1971
in Schwalmstadt.
verheiratet, 1 Kind.

Ausbildung & Beruf:

1990: Abitur in Diez/Lahn

1990-1991: Aufenthalt in London/UK; BCA Language School.

1991-1997: Biologie-Studium in Bremen. Abschluss: Diplom.

1997-1999: Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Umweltforschung & Umwelttechnologie (UFT), Bremen.

1999-2003: Promotion im Fachbereich Biologie/Chemie der Universität Bremen.

2003-2007: Wissenschaftliche Koordinatorin im UFT.

Grünes Engagement:

2003-2007 Mitglied im Beirat Neustadt/Bremen.

2003-2009 Beisitzerin im Landesvorstand.

Seit 2007 Mitglied der Grünen Bürgerschaftsfraktion:

- 2007-2011 Sprecherin für Verkehr, Energie und Entwicklungszusammenarbeit.

- 2011-2015 umweltpolitische Sprecherin.

Seit 2011: stellvertretende Fraktionsvorsitzende.

Seit Anfang 2014: Kreisvorstand HB-Nord

Kontakt:

maïke.schaefer@gruene-bremen.de